V2NEU Mecklenburg-Vorpommern plastikfrei!

Antragsteller*in:	Christopher Dietrich (KV Rostock)
Tagesordnungspunkt:	7 Verschiedene Anträge

Antragstext

Städte wie Greifswald, Rostock, Stralsund und Neubrandenburg haben der Müllflut im öffentlichen Raum –zumeist als Ergebnis bündnisgrüner Initiativen – bereits den Kampf angesagt. So schreibt die Hansestadt Rostock per Abfallsatzung vor, dass in kommunalen Einrichtungen und bei städtischen Veranstaltungen kein Einweg-Plastik angeboten werden darf. Greifswald hat mit dem Recup-System als erste größere Stadt des Landes ein Pfandbecher-System für „Coffee to go“ etabliert, andere Städte ziehen inzwischen nach.

Das Land Mecklenburg-Vorpommern erfüllt seine Vorbildfunktion bislang noch nicht. Die Landesregierung hat bislang weder substanzielle Initiativen zur Abfallvermeidung initiiert noch die Vorstöße der Kommunen spürbar unterstützt.

Wir fordern die Landesregierung daher zu folgenden Maßnahmen auf:

1. In das Vergabegesetz Mecklenburg-Vorpommern und die Beschaffungsrichtlinie M-V werden statt der bisherigen Kann-Bestimmungen verbindliche umweltbezogene Vorgaben aufgenommen.

Vorbild sind dabei Vorschriften wie z. B. in Baden-Württemberg, die den Umwelt- vor den Preisaspekt stellen: „Im Rahmen der Vergabevorschriften ist unter den am Markt befindlichen und für den vorgesehenen Verwendungszweck gleichwertig geeigneten Erzeugnissen beziehungsweise Dienstleistungen das Angebot zu bevorzugen, das bei der Herstellung, im Gebrauch und/oder in der Entsorgung die geringsten Umweltbelastungen hervorruft.“ (VwV Beschaffung BaWü)

2. In Einrichtungen des Landes und auf Flächen, die sich im Eigentum des Landes befinden, sind Speisen und Getränke nur in wieder verwendbaren Verpackungen und Behältnissen auszugeben. Das gleiche gilt für alle Veranstaltungen in Verantwortung des Landes und nachgeordneter Institutionen (zum Beispiel Mecklenburg-Vorpommern-Tag).

3. Bei Verpachtungen oder Auftragsvergaben an Dritte (z. B. Kantinenbewirtschaftungen) durch das Land sind entsprechende Grundsätze aufzunehmen.

4. Das Land wirkt auf Gesellschaften und Körperschaften, an denen es beteiligt ist, mit dem Ziel ein, auch hier ausschließlich wieder verwendbare Verpackungen und Behältnisse zu verwenden.

5. Das Land setzt sich bei großen in Mecklenburg-Vorpommern tätigen Dienstleistern wie der Deutschen Bahn dafür ein, ebenfalls auf Einwegverpackungen und -behältnisse zu verzichten.

6. Das Land unterstützt die Kommunen stärker in ihren Bestrebungen zur Müllvermeidung, zum Beispiel durch finanzielle Beteiligung bei der Einführung von Pfandbecher-Systemen.

7. Das Land setzt sich dafür ein, dass die Toristikunternehmen dabei unterstützt werden auf plastikfreie Tourismusprodukte und plastikarme Ferienunterkünfte umzustellen. Besonders in der Strandgastromie soll auf Mehrweg- und Pfandsysteme gesetzt werden.

Auch wir GRÜNE in Mecklenburg-Vorpommern müssen zu unserer Verantwortung stehen und Plastik- sowie Verpackungsmüll konsequent vermeiden, z. B. bei Giveaways im Wahlkampf.

Unterstützer*innen

Uwe Flachsmeyer (KV Rostock); Ulrike Berger (KV Vorpommern-Greifswald); Claudia Schulz (KV Rostock); Elisabeth Moeser (KV Rostock); Nicole Peter (KV Rostock); Torsten Sohn (KV Rostock); Johannes Kalbe (KV Rostock)